



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

XLIV. Kurfürst Friedrich vereignet dem Karthäuser-Kloster den Antheil am Dorfe Briesen, welchen die Strantz besitzen, und überläßt den Strantz, ihr Lehen von dem Kloster zu recognosciren, sichert ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

lichtenbergh hws, dem got gnade In gefunder czeit feynis lebens, hatt den egenanten heren, den Carthusern, vor vns gancz mechtig mit hande vnd mit munde vffgegeben eynen winspil mölpacht In der Mol, gelegen bye den eichbergen nechst by der brogmöl die lubus. Das bekenne wir, das ys also geschen ist. Auch zu meherem bekenntnisse hatt der obgenante her Johannes lichtenbergh In vnser kegenwortikeit hern Johan Bufs beuolen vnd wolmechtig gemacht, er solle den gnanten heren, den Carthusern, den gnanten mölpacht vor vns richter vnd Schepffen vfflassen vnd sie mit hande vnd munde doran weisen. Das ist geschen, das der genante her Johannes Bufs, den diggenanten heren, den Cartusern, mit willen vnd mit vnbort vnfers gnedigen heren, des bisschoffs von lubus, mit hande vnd mit munde vor vns obgenanten Richter vnd Schepffen an irer stadt Irer Scheffer hat vffgelassen, als recht ist, vnd wir han den gnanten Scheffer von Irent wegen In den offigenanten Mölpacht geweisert vnd gereicht, als recht ist, In dem gerichte zu lubus. Zu meherem bekenntnisse habe wir vnser Stadt zu lubus Infigill an dissen offen briff mit wost (sic) lassen drucken, der gegeben ist noch Cristi gebort Tawlint hiebhundert Jar, dornach In dem czwei vnd virczigstem, Am dornstage fur Sandt petirs tag, genandt Cathedra petri etc.

Nach dem Copialbuche des Karthäuser-Klosters, No. 19a.

XLIV. Kurfürst Friedrich vereignet dem Karthäuser-Kloster den Antheil am Dorfe Briesen, welchen die Stranz besitzen, und überläßt den Stranz, ihr Lehen von dem Kloster zu recognosciren, sichert auch im Fall einer Veräußerung dem Kloster den Vorkauf an diesem Lehnbesitze zu, am 28. Februar 1442.

Wir frederich, von gots gnaden Marggraff zu Brannborg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd Burggraff zu Noremburg, Bekennen —, das wir angefehen haben die gotesdinst vnd guten werke, die offte vnd dicke vnd tegelichen geschen In dem Clostere gotes barmherzigkeit, Carthuser ordens, vor vnser Stat franckfordt gelegen, vnd wir erkennen auch, das die Brudere deselben Closters von gots dinstes wegen Irer leiplichen narunge so wol nicht mogen gewarten, alle in denn wol nod were. Darvmb in denn gewonliche Rente vnd gutere wol nod ist, Nachdeme sie sich sowol, als etliche andere begebene lewte, mit gebeten almosen nicht mogen behelffen. Hirumb haben wir von befundern gnaden vnd lewterlichen vmb goteswillen den Andechtigen brudern, dem priori vnd gantzen Conuente deselben Closters Carthuser ordens vnd allen oren nachkomen gnedelichen gegeben vnd vereygent vnser lieben getruwen der Stranze Teil, das sie an dem dorffe zu Briesen haben, mit allem nutz vnd zugehorungen vnd sunst mit allem rechte im dorffe vnd velde, Also das die obgenanten vnser lieben getruwen, die Stranze, dasselbe teil noch von vns zu lehne vnd erblichen besitzen: vnd wir leyhen vnd vereygen auch dem obgnanten Clostere vnd den brudern darzu gehorende vnd allen oren nachkomen dasselbe teil an dem dorffe mit allem nutz vnd zugehorungen vnd sunst mit allen rechten in dorffe vnd in velde, in crafft disses briefes, Also ob die gnanten Stranze ader Ir geflechte ane lehenserben abegingen vnd verstorben, So sol das benante teil mit allen zugehorungen

vnd gerechtigkeiten in velde vnd in dorffe, nichts vſgenommen, zu dem andern teile, das die gnanten brudere Carthuſer ordens vorhin an dem gnanten dorffe Bryſen haben, an das gnante Cloſter gevallen vnd komen vnd ewichlichen mit fulchem lehen vnd erbe darby bleiben. Vnd wir verzeyen vns auch aller gerechtikeit, die vns vnd vnſer herſchafft daran mocht angefallen, vſgenamen alleyne dy lehen vnd manſchafft, diewile die gnanten Strantzze ader Ire lehens erben das obignante teil an dem dorffe Bryſen von vns zu lehne beſitzen. Wolden ſich auch die obgenanten Strantzze vnd Ire lehenserbien mit den lehen zu den gnanten brudern Carthuſer ordens williglichen halden, das haben wir on von beſundern gnaden zugegeben vnd iſt vnſer vultort vnd guter wille. Geſchege es nu korczlich ader vber langk, das die gnanten Strantzze das genante teil verkouffen wolden, So ſollen ſie das den gnanten brudern Carthuſer ordens zu kauſſte anbyeten vnd In das vmb redelich vnd gewonlich gelt zu kauſſte geben, was Ire frunde vnd frome lewte, die ſie von beyden ſeyten darczu kyſen werden, erkennen, was das teil gelden moge, ſo das einer den andern darmit nicht oberfetzze. Vnd des ſint geczewge vnſer Rete vnd lieben getruwen diſe hirnachgeſchriben, mit namen hanns von waldow, Ritter, wilhelm fuchs, marſchalk, Otte von Slywen der alde, hoſemeiſter, heintz kracht, Canczler, heyne pfuel vnd otte von Slywen der Junge. Vnd des zu orkunde vnd warem Bekentniſs haben wir vnſer Ingelſegel an diſſen brieff mit willen vnd guten wiſſen hengen laſſen, der Geben vnd geſchriben iſt zum Berlin, Nach gots gebort virczehnhundert Jar vnd darnach Im czwey vnd virczigſten Jare, am Mittwochen noch dem Sontage Reminiſcere in der vaſten.

Nach dem Copialbuche des Carthäuser-Klosters, No. 12.

**XLV. Kurfürst Friedrich verzeignet dem Carthäuser-Kloster die Madlitzſche Mühle, welche die Stranz und Groſſen zu Lehn tragen, am 28. Februar 1442.**

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff zu Branndborg, des heiligen Romiſchen Reichs Ertzkamrer vnd Burggraff zu Noremberg, Bekennen —, das wir angeſehen haben die gottesdiſte vnd gute wercke, die ofte vnd dicke vnd tegelichen geſchehen In dem Cloſtere Gotelſbarmherzigkeit, Carthuſer ordens, vor vnſer Stat franckenforde gelegen, vnd — den Andechtigen brudern, dem priori vnd ganczen Conuente deſſelben cloſters Carthuſer ordens vnd allen iren nachkomen gnedlichen gegeben vnd vereygent die Mole, Modeliſche mole gnant, mit dem Teyche, der die Mole treibet, mit allem nutz vnd zugehorungen vnd fuſt mit allem rechte, alſe vnſer lieben getruwen, die Strantzze vnd auch die groſſen zu Franckenforde, dieſelben mole noch von vns zu lehne vnd Erblichen beſitzen, vnd wir verlihen vnd vereygen auch dem obgnanten Cloſtere vnd den brudern darzu gehorende vnd allen Iren nachkomen dieſelben mole mit dem Teiche, zinfen, Renten vnd mit zugehorungen vnd gerechtikeiten, in crafft diſſes briefes, Alſo ab die Strantzze vnd die Groſſen ader der geſlechte eins beſunder ane lehensferben abginge vnd verſtorbe, So ſal die benante Mole mit allen zubehorungen vnd gerechtikeiten, ader welcher teil alſo verſtorbe, an das genante Cloſter gevallen vnd komen vnd ewicli-